

bei, welche je nach der Bedeutung des Tages von grösserem oder geringerem Umfange sind und in frommerbaulicher Belehrung die Geheimnisse der Liturgie für Geist und Herz erschliessen. Diese Erklärungen wurden deshalb als nothwendig erachtet, weil der liturgische Text an und für sich oft tief und schwerverständlich ist.

Die Bestandtheile sind kurz folgende: Vorausgeht der Kirchenkalender, die Austheilung des Weihwassers, die stehenden Messgebete (Ordo Missae) und die verschiedenen Präfationen. Dann folgen I. die Messen der Sonn- und Wochentage (Proprium de tempore) bis S. 384. II. Die eigenen Festmessen der Heiligen (Proprium Sanctorum) bis S. 492; endlich III. die gewöhnlichen Messformulare der Heiligen (Commune SS.) und die Votiv- und Todtenmessen (1—87). Der ziemlich starke Anhang (87—176) enthält noch eine Anzahl liturgischer Gebete, Volksandachten und Privatgebete.

Wir empfehlen dieses liturgische Gebetbuch der Laienwelt aufs wärmste, vollauf von der Wahrheit jenes Wortes überzeugt, welches der Bearbeiter in der schönen Vorbemerkung ausgesprochen: »Glücklich jene, welche mit der Kirche beten, in ihrer Andacht an sie sich anschliessen;« denn in den Gebetsformularen des Missale und Breviers legt die vom Geiste Gottes beseelte Kirche ihren Kindern jene heiligen Worte auf die Zunge, womit diese am vollkommensten Gottes Grösse preisen und Gottes Gnadenthau auf ihre Seele herabziehen können. Dazu gibt dieses Werkchen besonders in den liturgischen Erklärungen eine vortreffliche Anleitung. Zum Schlusse machen wir noch auf die gelungene Uebersetzung der so schwierigen Orationen und Sequenzen aufmerksam.

Choralschule.

Ein Handbuch zur Erlernung des Choralgesanges. — Bearbeitet von P. Ambr. Kienle, Benedictiner von Emaus der Beuroner-Congregation. Freiburg i. Br. Herder 1884. IV, 116 und 144 S. 8^o.

Im vorliegenden Buche übergibt der als Schriftsteller auf dem Gebiete der Kirchenmusik unseren Lesern bereits bestbekannte hochw. Herr Verfasser die Ergebnisse seiner vieljährigen gründlichen und umfassenden Studien, gepaart mit allseitiger praktischer Erfahrung, der Oeffentlichkeit. Geistliche, Chor-dirigenten, Lehrer und Lehramts-Candidaten sowie alle, sich für Kirchenmusik Interessirende werden desselben nicht entbehren können, wo es sich um praktische Durchführung der vorge-schriebenen kirchlichen Gesänge und die Heranbildung und Leitung grösserer Chöre handelt. Im ersten Theile führt der hochw. Herr Verfasser die Grundregeln für methodische Ausbildung im Gesange an, und geht im zweiten Theile zur gründlichen Darlegung alles dessen über, was der theoretische und praktische Unterricht im Choralgesange in sich einschliesst. Für Einrichtung und Leitung kirchlicher Choralschulen findet sich hier die beste Anleitung. Mit einer kurzgedrängten Geschichte des Chorals und fort-

laufenden praktischen Übungsstücken im Kirchengesange schliesst das Buch ab. Jedermann, der die herrlichen Chorale im Kloster Emaus zu Prag selbst zu hören Gelegenheit hatte, wird diese Chorschule als bestes Hilfsmittel zur weiteren Verbreitung derselben und deren praktischer Durchführung an anderen Orten mit Dank begrüssen und dieselbe, vollkommen befriedigt, auch weiteren Kreisen empfehlen. Die Anempfehlung Seitens mehrerer bischöflicher Ordinariate birgt für des Buches streng kirchlichen Standpunkt. Die Ausstattung ist einfach würdig, der Preis mässig. M. K.

La Messenger des Fidèles. Petite Revue Bénédictine.

Redaction et Administration a l' Abbaye de Maredsous (Belgique) I. Année,
Livraison 1—9 incl; 448 S. 8^o. Prix: pour la Belgique frs. 6, pour
l' étranger frs. 7.

Wer immer Liebe zu unserem hl. Orden hat und der französischen Sprache mächtig ist, dem sei dieser unser „jüngste Bruder“ bestens empfohlen. Allseitig befriedigt, wird er jedes Heft bei Seite legen um sich immer wieder, gleich uns, auf das Erscheinen eines neuen im Vorhinein zu freuen. Ueber die Aufgabe und das Ziel dieses „Boten“ haben wir bereits im letzten Hefte S. 531 gehandelt. Von den liturgischen Artikeln absehend, deren jedes Heft eine stattliche Reihe von ganz praktischer Richtung bringt, wollen wir hier nur jene anführen, die in die Ordensgeschichte einschlagen und uns daher zunächst anregen. Heft 3 bringt eine gesch. Uebersicht der Benedictiner in N.-Amerika, berichtet über die neu hergestellte Abtei zu Buckfast in England, H. 6, 7, 8 enthält einen längeren Aufsatz über die engl. Ben.-Congregation. Ueberdies finden sich kleinere Aufsätze geschichtlicher und biographischer Richtung in H. 2 (Card. Pitra), 3 (Card. Sanfelice), 5 (die Neugründung am Oregon, der neue Trappistenabt am Oelenberg, der letzte Mönch von Rheinlan), 6 (Neu-Nursia, die Ben. in Indien, die armen Ben.-Nonnen in Italien), 7 (die Trappisten in China; bei den Irokesen), 8 (die vier gegenw. Cardinäle aus dem Ben.-Orden; die histor. Arbeiten der Ben. im Vatican, die Abtei Boxley, die Schule in Maredsous; ein schott. Ben.-Kloster), 9 (die Card.: Celesia und Ganglbauer, das Fest der Erhebung S. Adalbero's zu Lambach, Kloster Silos, das Jubelfest in S. Meinrad, die Klostergründung zu Dumfries in Schottland). — Warm fühlend für die Ausbreitung und den Ruhm unseres Ordens weht uns jeder Aufsatz entgegen, im einfachen leicht verständlichen Style gehalten und auch für minder Gebildete berechnet. Ohne auch nur im Entferntesten von einer Rivalität mit uns zu sprechen, können wir mit bestem Gewissen den Messenger als den Träger des praktischen Verständnisses für die hehre Würde der Kirche und unseres Ordens bezeichnen und demselben das beste Horoscop für die Zukunft stellen. Möge seine Abonnentenzahl alljährlich nach Hunderten zunehmen und dadurch bezeugen, dass der kirchliche Sinn bei den rom. Völkern — wie wir leider aus eigener Erfahrung wissen — lebendiger pulsirt, als bei den germanischen. M. K.

La Revue Bénédictine, paraissant tous les mois.

Rome, imprimerie editrice romaine, Via del Buzareno 14. —

Seit Juli v. J. erhielten wir diese Zeitschrift von unserem Herrn Mitarbeiter aus Paris zugeschickt. Vor uns liegen 6 Hefte. Wiewohl die Redaction am Umschlage erklärt, dass die Zeitschrift ihren Ursprung der Grossherzigkeit Leo XIII. verdanke, mit der er die reichen Archivschätze des Vaticans der Gelehrtenwelt eröffnet hat, wiewohl sie ferner sagt, diese Revue sei bezüglich ihrer Mitarbeiter und ihrer Richtung nach eine Benedictiner-Revue, die sich insbesondere mit der religiösen Frage beschäftigen und Kirchen- und Profan-